



NEUE HALBERG-GUSS GMBH: VOLLE KONTROLLE DER SUPPLY CHAIN MIT QLIKVIEW

„Bei anderen getesteten Systemen musste vor dem Erstellen der eigentlichen Reports sehr viel Zeit in den ETL-Prozess und die Datenmodellierung investiert werden. Bei QlikView läuft alles parallel – Datenquelle anbinden, Daten aufbereiten und direkt sieht man das Ergebnis. Das ist Prototyping in Reinkultur.“

– Bernhard Georges, *Leiter IT, NEUE HALBERG-GUSS GmbH*

HALBERG GUSS

Informationstransparenz schafft Flexibilität

Das Kundenverzeichnis der NEUE HALBERG-GUSS GmbH liest sich wie das Who-is-Who der Automobilbranche: OEMs in der ganzen Welt von BMW über Daimler Benz, Iveco und Scania bis zu VW setzen für ihre PKW und LKW auf Motorblöcke, Zylinderkurbelgehäuse, Zylinderköpfe und Kurbelwellen des Motorenspezialisten. Im Jahr 2011 erwirtschaftete das zur HTP Automotive Holding gehörende Unternehmen einen Umsatz von rund 400 Millionen Euro. Um den Wettbewerbsvorsprung als europäischer Technologiemarktführer erhalten und ausbauen zu können, sind hohe Innovationskraft und Flexibilität gefragt. Unabdingbar ist hierzu ein präziser Informationsstand, um auf geänderte Rahmenbedingungen zum Beispiel bzgl. Nachfrage, Personalbedarf, Produktionskosten, Lieferterminen etc. schnell reagieren zu können. Bislang erfolgten die notwendigen Datenanalysen mittels des ERP-Systems FOSS. Allerdings fehlte die Möglichkeit, Daten auch nach individuellen Fragestellungen zu analysieren.

Gesucht: Universalwerkzeug zur Datenanalyse

„Wir wollten ein universales Instrument, mit dem wir offen und flexibel genug sind, um unkompliziert neue Auswertungen generieren zu können“ fasst Bernhard Georges, Leiter IT bei der NEUE HALBERG-GUSS, zusammen. Ziel war insbesondere die Umsetzung eines Supply Chain Auftragszentrums. „Wir benötigen tagesaktuelle Kennzahlen wie Lieferperformance, Budget nach Kunden und Produkten, Abrufverhalten, Auftragsstatus auf Tages-, Wochen und Produktebene sowie Soll/Ist-Vergleiche“ erläutert Patrick Anthony, Leiter Supply Chain Management. Gewünscht wurde des Weiteren eine Applikation zur Analyse von Instandhaltungskosten, heruntergebrochen bis auf einzelne Maschinen, Häufigkeit von Fehlern, Schnelligkeit etc. Die auf Data Warehouse- und Business Intelligence Lösungen spezialisierte iodata GmbH empfahl, die Analyse- und Reporting-Lösung QlikView im Rahmen eines Workshops kennenzulernen.

LÖSUNG IM ÜBERBLICK

NEUE HALBERG-GUSS GmbH

Das Unternehmen mit Standorten in Saarbrücken und Leipzig ist europäischer Markt- und Technologieführer bei der Entwicklung und Produktion hochwertiger Motorblöcke und Einzelkomponenten wie Zylinderköpfe oder Kurbelwellen aus Gusseisen. Zum Produkt-Portfolio gehören außerdem Lagertunnel aus Sphäroguss sowie Bedplates aus Aluminium. www.halberg-guss.de

Industrie

Automobilindustrie

Abteilungen

Vertrieb, Controlling

Regionen

Deutschland

Herausforderungen

- Aufhebung der Beschränkung auf Standardauswertungen
- Auswertung von Daten aus unterschiedlichen Quellen
- Reduktion des Analyseaufwands

Lösung

Bereitstellung von QlikView für Mitarbeiter binnen 3 Monaten für Auswertungen mit Schwerpunkt Supply Chain

Vorteile

- Flexiblere Auswertungsmöglichkeiten
- Deutlich schnellere Analysen
- Minimaler Bedarf an externem Support

Data Source Systems

Applikationen: ERP System FOSS

Datenbanken: Oracle, Excel, SQL-Server

Hardware: Windows Server 2008 R2 32 GIG RAM

QlikTech Partner

iodata GmbH



Gefunden: Schlanke, flexible Lösung mit hoher Performance

„Der Slogan des Workshops ‚Seeing is believing‘ hätte nicht passieren können“ so Georges. „Wir haben die Probe aufs Exempel gemacht und tatsächlich direkt eine erste Applikation entwickeln können. Der Entscheiderkreis war sich nach unserer Präsentation einig, dass QlikView genau die Lösung ist, die wir brauchen“. Die Business-Discovery-Plattform ermöglicht eine intuitive, anwendergesteuerte Datenanalyse. Mit der assoziativen In-Memory-Suche können Anwender ihre Daten frei untersuchen und sind nicht auf einen vordefinierten Pfad beschränkt. Überzeugt hat auch das Thema Kosten. „Was uns bei den OLAP Tools abgeschreckt hat, waren die notwendigen Investitionen in Hardware und verschiedene Lösungen, bevor man überhaupt ein lauffähiges System hat. QlikView ist im Vergleich dazu sehr flexibel und schlank, ohne Leistungsfähigkeit einzubüßen“, bestätigt Rebmann. Aufgrund integrierter ETL (Extract, Transform, Load)-Funktionen und der Unterstützung durch verschiedene Assistenten können Daten direkt und ohne Voraggregation in Zwischensystemen aus unterschiedlichen Datenquellen eingelesen werden. Durch die unkomplizierte Bedienbarkeit ist außerdem gewährleistet, dass der Großteil von notwendigen Anpassungen intern vorgenommen werden kann. „Die Lernkurve ist sehr steil“, so Rebmann. „Support benötigen wir nur noch punktuell, der Bedarf sinkt kontinuierlich.“ Überzeugen konnte darüber hinaus die schnelle Implementierung. Von dem ersten Workshop bis zur Produktivsetzung dauerte es gerade einmal 3 Monate, was nicht nur an der Qualität der Business-Discovery-Lösung lag, sondern auch an dem Partner iodata, wie Rebmann betont: „Die Zusammenarbeit war wirklich sehr gut, uns stand jederzeit ein fachlich kompetenter Ansprechpartner zur Seite.“

Unbegrenzte Auswertungsoptionen und reduzierter Zeitaufwand

Aktuell nutzen 25 Mitarbeiter an den Standorten Leipzig und Saarbrücken QlikView für die Auswertung von Daten aus dem Oracle-Datenbankbasierten ERP-System, eigenentwickelten Applikationen auf SQL-Server-Datenbanken, Flat Files und Excel. Und das mit Begeisterung, wie Anthony bestätigt: „Ich habe noch kein einziges negatives Wort von Mitarbeitern zu QlikView gehört. Auch weniger IT-affine Kollegen kommen sehr gut mit der Lösung zurecht.“

„Mit QlikView stehen uns heute Auswertungsmöglichkeiten zur Verfügung, die wir früher gar nicht hatten. Gleichzeitig sparen wir massiv Zeit. Wir können binnen 2 bis 5 Minuten eine Auswertung fahren, die früher 1 bis 2 Stunden gekostet hat“, sagt Rebmann.

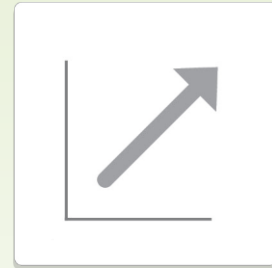
„QlikView ermöglicht uns schnellere, validere und flexiblere Auswertungen und damit verbunden eine bessere Entscheidungsqualität“, so Anthony abschließend. „Wir können Beziehungen zwischen Produkten und Kunden unkompliziert darstellen. Unsere Kunden sind jedes Mal beeindruckt, wenn wir direkt im Termin binnen Sekunden einen präzisen Überblick über die aktuelle Situation etwa zum Lieferservice-Grad geben können.“

Der Einsatz von QlikView wird künftig ausgeweitet. So soll für den Bereich Einkauf die komplette Materialwirtschaft in QlikView abgebildet werden. Außerdem sind Analysen für die Personalabteilung, Produktverfolgung und Qualitätssicherung geplant sowie die Realisierung eines Management Dashboards.

RETURN ON INVESTMENT

3 Monate

vom „Seeing is believing“ Workshop bis zum Produktivstart



TIME TO VALUE

2 Minuten

zeitlicher Analyseaufwand statt

1 Stunde